

DIE BEWÄLTIGUNG DES UNPLANBAREN

Ein Nachtrag zur **NAKIF**-Fachtagung
von Nese Sevsay-Tegethoff und Sigrid Pander

Die Bewältigung des Unplanbaren: Unter diesem Titel stand eine Fachtagung, die am 17. Juli 2003 an der Universität Augsburg durchgeführt wurde. Seit drei Jahren arbeiten im Verbundprojekt **NAKIF (Neue Anforderungen an Kompetenzen erfahrungsgeliteten Arbeitens und selbstgesteuerten Lernens bei industriellen Fachkräften)** zwölf Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, unterstützt durch fünf wissenschaftliche Institute, an diesem Thema. Die Federführung des Projekts liegt bei Prof. Dr. Fritz Böhle am Augsburger Extraordinariat für Sozioökonomie.

Unter dem Blickwinkel des Unplanbaren werden bei NAKIF die Bereiche Kooperation und Kommunikation, Servicekompetenz, Prozesskompetenz und Organisationskompetenz beleuchtet. Eine wesentliche Ausgangsüberlegung des Projekts ist, dass die Bewältigung des Unplanbaren Fähigkeiten erfordert, die bisher in der Arbeitswelt weitgehend ausgegrenzt wurden. Solides Fachwissen und systematisch-rationales Handeln allein genügen nicht, um den neuen Anforderungen in der flexiblen Arbeitswelt gerecht zu werden. Sie müssen ergänzt werden durch erfahrungsgelitetes Handeln. Dies beruht auf einem entdeckend-explorativen Vorgehen und bildhaft assoziativen Denken sowie auf einer durch Gespür geleiteten Wahrnehmung.

Über 130 Teilnehmer aus ganz Deutschland konnten sich auf der Fachtagung über die Projektergebnisse und Materialien informieren, die zum Transfer des Konzepts eines erfahrungsgeliteten

Arbeitens entwickelt wurden. Beispielsweise wurde für BMW Regensburg ein Selbstlernmedium in Form einer CD-ROM für Neueinsteiger entwickelt. Diese CD-ROM fordert den Benutzer interaktiv zur Reflexion seiner Arbeitsumgebung auf und grenzt sich daher von einer reinen Bedienungssoftware ab. Der Lernende muss sich situativ seine neue Arbeitsumgebung erst einmal bildlich klar machen. Die Software unterstützt ihn bei diesem Selbstlernprozess.

Das Dschungelbuch

Bei der Firma M+W Zander in Stuttgart wurden zur Einarbeitung von neuen Mitarbeitern erfahrungsgelitete Lerngruppen initiiert, in denen das sogenannte „Dschungelbuch“ entwickelt und erprobt wurde. Letzteres ist von der Idee vergleichbar mit einem Lerntagebuch. Hierbei werden die Einzuarbeitenden mit gezielten Fragestellungen dazu angeregt, sich eine selbstgesteuerte und erfahrungsgelitete Reflexion der neuen, noch fremden, „dschungelartigen“ Lern- und Arbeitsumgebung zu erarbeiten.

Das Projekt führte aber auch zu der Erkenntnis, dass zunächst eine allgemeine Sensibilisierung für

das Konzept des erfahrungsgeliteten Lernens und Arbeitens nötig ist, bevor auf die eigentlichen Ergebnisse hinsichtlich der Kooperations- und Kommunikationskompetenz, der Kompetenz zum Umgang mit IuK-Servicekompetenz usw. eingegangen werden kann. Das Verständnis von Arbeit und Lernen wird hierdurch grundlegend erweitert. Es zeigte sich, dass die Erfahrungsfähigkeit und das „Erfahrung-Machen“ im Arbeitsprozess grundlegend sind für den Erwerb und die Anwendung dieser Art von Erfahrungswissen.

Kooperation mit Audi und BMW

Erkenntnisse aus NAKIF fließen u. a. auch in das von der GPM-Fachgruppe „Automotive-PM“ initiierte Projekt „C3P“ (Cross Company Collaboration Projectmanagement) ein, das jüngst auf der GPM-Expertentagung „Exzellenz im Automotive-Projektmanagement“ in Darmstadt vorgestellt wurde. Ziel dieses Projekts, zu dem sich ca. 20 Unternehmen der Automobil(zuliefer)industrie zusammengefunden haben, ist es, die aktuelle Situation in unternehmensübergreifenden Automotive-Projekten zu analysieren, Problemfelder in den Bereichen Koordination und Kooperation zu eruieren und konkrete Lösungsansätze für deren Verbesserung aufzuzeigen. Studenten des Forschungsseminars „C3P“ am Augsburger Extraordinariat für Sozioökonomie haben hierzu einen Fragebogen erarbeitet und Experteninterviews u. a. bei Audi und BMW durchgeführt. Informationen über den Projektverlauf können unter www.C3P.DE.VU eingesehen werden.

